



Gerfried Koini und Andreas Tiwald vom Bundesasylamt am Grenzübergang von Äthiopien nach Somaliland.



Kebribeyah in Äthiopien: In der kleinen Stadt gibt es ein Lager für somalische Flüchtlinge.

Gesicherte Fakten für Asylverfahren

Eine Delegation des Bundesasylamts führte auf Empfehlung des Beirats der Staatendokumentation eine Fact-Finding-Mission nach Somaliland und Äthiopien durch. Sie diente den österreichischen Asylbehörden zur Sammlung asylrelevanter Informationen.

Neben den herkömmlichen Recherchemethoden der Staatendokumentation des Bundesasylamts, wie etwa Literaturanalyse, Botschaftsanfragen und Expertengutachten besteht die Möglichkeit, asylrelevante Informationen vor Ort bei *Fact-Finding-Missions (FFM)* zu sammeln. Dabei werden Delegationen in Herkunftsländer entsandt, um dort in Gesprächen mit Vertretern von Behörden, internationalen und lokalen Organisationen und Parteien einen Überblick über die aktuelle Situation zu erlangen und Details vorliegender Einzelfälle zu klären und besonders auf vielfach vorgebrachte Asylgründe einzugehen.

Internationale Mission. Für das Jahr 2009 wurde vom Beirat der Staatendokumentation eine FFM nach Äthiopien und Somaliland empfohlen, die aus logistischen Gründen erst im Jänner 2010 erfolgte. Die Reise war auch eine internationale Mission im Rahmen der D-A-CH-Kooperation (Deutschland, Österreich, Schweiz). Die Schweiz und Deutschland waren in Planung und Umsetzung eingebunden.

Die Destination war für das Bundesasylamt von besonderer Bedeutung: Erstens nimmt Somalia nach wie vor einen prominenten Rang auf der Liste der Herkunftsländer von Asylwerbern ein. Zweitens gibt es über diesen Herkunftsstaat nur vage Informationen, da

in Teilen des Landes Krieg herrscht und es keine diplomatischen Vertretungen europäischer Staaten gibt. Außerdem gelang es durch die FFM, vor Ort aktuelle Informationen über die secessionistische, im Nordwesten Somalias gelegene „Republik Somaliland“ zu sammeln, wo seit geraumer Zeit relativer Frieden und sogar Demokratie zu herrschen scheinen.

Äthiopien. Auf dem Luftweg ist die Hauptstadt Somalilands, Hargeysa, nur eingeschränkt erreichbar, und auf dem Landweg kommen nur Äthiopien und Dschibuti als Startländer in Frage. Die Route wurde schließlich über Äthiopien gewählt, da dieser Staat für die D-A-CH-Kooperation ebenfalls als besonders interessant gilt. Die Mission wurde für einen Zeitraum von zwei Wochen anberaumt, wobei aufgrund der großen Distanzen drei Tage Reisezeit anfielen. Ist aber eine derart große Distanz zu überbrücken, kann eine Mission nur dann sinnvoll sein, wenn vor Ort ausreichend qualifizierte Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

In Zusammenarbeit mit den Botschaften von Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde für die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba ein volles, fünftägiges Programm ausgearbeitet, in dessen Rahmen an die 30 Interviews absolviert wurden. Den planenden Delegationsmitgliedern und den

Botschaften ist es gelungen, durch eine ausgewogene Mischung der Gesprächspartner ein adäquates Maß an Objektivität zu gewährleisten. Im Sinne verwertbarer Informationen müssen Aussagen von unterschiedlichen Seiten gehört und protokolliert werden, von der Menschenrechts-NGO bis zum Innenministerium.

Somaliland. Für die Station Jijiga in Ostäthiopien, an der die Situation somalischer Flüchtlinge genauso von Interesse war wie die Lebensbedingungen in der äthiopischen Somali-Region überhaupt, sowie für die Station Hargeysa in Somaliland, konnten die D-A-CH-Botschaften nur bedingt unterstützend eingreifen. Als starker Logistikpartner unterstützte der UNHCR für beide Destinationen bei Organisation und Logistik. Ohne eine derartige Organisation im Hintergrund hätte die Mission nicht über die äthiopischen Grenzen hinweg stattfinden können. Mit der langjährigen Erfahrung vor Ort und dem notwendigen Know-how über Reisewege und -bedingungen stellte der UNHCR flexibel und überlegt ein dichtes Programm zusammen, bei dem in nur drei Tagen über 20 Interviews geführt wurden.

Resultate. Verwertbare Resultate gibt es in mehrerer Hinsicht. An erster Stelle sei der Missionsbericht erwähnt,

BETHMANN
Blitzschutz
GESELLSCHAFT MBH

Planung und Bau von Blitzschutz- und Erdungsanlagen

- Industrieanlagen
- Gewerbebauten
- Wohnbauten

01-587 93 77

Wir beraten, planen und bauen!

Bethmann Blitzschutz
A-1040 Wien, Pressgasse 14-16

office@bethmann-blitzschutz.com
www.bethmann-blitzschutz.com

BUNDESASYLAMT



**FFM-Recherche über Infrastruktur:
Neuer Autobahnring um Addis Abeba.**

der als Zusammenführung aller Erkenntnisse aus den 50 Interviews ein relativ umfassendes Konvolut darstellt. Er wird im Namen aller drei teilnehmenden Staaten veröffentlicht und kann in Zukunft vom Bundesasylamt als Originalquelle in der Recherche herangezogen werden. Ein weiteres Ergebnis der Mission sind zahlreiche Kontakte, die vor Ort aufgebaut werden konnten und die sich in Zukunft bei Anfragen als wertvolle Quellen herausstellen sollten. Außerdem konnten die an der Mission beteiligten Länderreferenten einen Eindruck der von ihnen betreuten Länder gewinnen, der über alles theoretische Wissen hinaus eine Horizonterweiterung bedeutet, der nicht nur eine informative sondern auch eine motivierende Wirkung anhaften dürfte. Letztendlich dient die Mission in ihrer Durchführung als D-A-CH-Kooperation der vertieften Zusammenarbeit der drei Partnerbehörden der deutschsprachigen Länder genauso, wie der Kontakt mit den jeweiligen Botschaften vor Ort das gegenseitige Verständnis gefördert hat.

KLEINNEUSIEDL
Fischamender Straße 2, 2431, ☎ 02230 8244, Fax 9644
E-Mail: gemeinde@klein-neusiedl.gv.at
<http://www.klein-neusiedl.gv.at>

Parteienverkehr: Mo – Fr 8 – 12 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Bürgermeister Leopold WINKLER
Sprechstunden: Do 16 – 18 Uhr
Vizebürgermeister: Andreas PAVLACSKA
Amtsleiter: Friedrich LADITS

Scheucher Innenausbau GmbH
Scheucher Innenausbau GmbH

Dachgeschossausbauten
Gipskartondecken u. Wände
Metallkassettendecken
Trockenestrich
Mineralfaserdecken
Wohnungssanierung

Lessinggasse 5
1020 Wien
Tel.: 01/955 15 20
Fax: DW 30

ALOIS GURGUL

HANDEL UND MOBILER REPARATURDIENST
MECHANIK - HYDRAULIK - ELEKTRONIK

Rugiergasse 5 □ A-2284 Untersiebenbrunn □ Fon: + 43/2286/25 81 □ Fax: +43/2286/27 397
Handy: +43/699/12 18 23 22 □ E-Mail: gurgul.technik@utanet.at

Foto Haidner

Spezialgeschäft für digitale und analoge Fotografie

- Biometrische Passbilder - EU tauglich
- Fotoausarbeitungen
- Rekonstruktionen
- Fotomontagen
- Retuschen
- Rahmen
- Scans
- Fotoalben
- NEU!!!** Portraits
- Kalender
- Hochzeiten
- Fotografische Dienstleistungen

Wir überspielen Ihre „alten“ Daten auf neue Medien

E-Mail: foto@haidner.at
Tel/Fax: 01/236 30 61 - Mobil: 0699/1103 0775

1180 Wien
Gersthofer Straße 26

Unverzichtbare Informationen. Angesichts der Dichte an in relativ kurzer Zeit gewonnener Information und der vielen Kontakte vor Ort sind die Aufwendungen für derartige Missionen zu rechtfertigen. In nordischen Staaten, im Vereinigten Königreich und in den Niederlanden sind FFM's ein Teil der regulären Arbeit der jeweiligen Herkunftsländerinformationsabteilung.

Auch die bisherigen Missionen der Staatendokumentation des Bundesasylamts haben ausgezeichnete Ergebnisse erbracht, die zeigen, dass diese Art der Recherche durch die hohe Dichte an Informationen und Kontakten und die dadurch glaubwürdig zitierbaren Originalquellen ein unverzichtbarer Bestandteil für eine qualitative hochwertige Arbeit der österreichischen Asylbehörden sind.

Andreas Tiwald

FOTO: ANDREAS TIWALD